

# BUNDESGERICHTSHOF

V ZR 121/92

## BESCHLUSS

vom  
4. März 1993

in dem Rechtsstreit

OLG Frankfurt - Az. 16 U 208/90 vom 26.03.1992;  
LG Frankfurt - Az. 2/10 O 24/89 vom 21.09.1990;

Der V. Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat  
am 4. März 1993 durch den Vorsitzenden Richter  
Prof. Dr. Hagen und die Richter Dr. Vogt, Dr. Räfle,  
Dr. Wenzel und Schneider

beschlossen:

Die Revision der Beklagten gegen das  
Urteil des 16. Zivilsenats des Ober-  
landesgerichts Frankfurt am Main vom  
26. März 1992 wird nicht angenommen.

Die Rechtssache hat keine grundsätzliche  
Bedeutung. Die Revision hat im Endergebnis  
auch keine Aussicht auf Erfolg. Nach der  
vom Bundesgerichtshof fortgeführten Recht-  
sprechung des Reichsgerichts (RGZ 107, 364)  
kann eine Nichtigkeit von Verträgen, mit  
denen eine Steuerhinterziehung verbunden ist,  
nach §§ 134, 138 BGB nur dann angenommen  
werden, wenn die Steuerhinterziehung der  
Hauptzweck des Vertrages ist (BGHZ 14, 30, 31;  
Senatsurteile vom 17. Dezember 1965, V ZR 115/63,  
NJW 1966, 588; vom 8. November 1968, V ZR 60/65,  
DNotZ 69, 350 = WM 1969, 163, 164; vom 23. März  
1979, V ZR 81/77, WM 1979, 692, 693; BGH, Urt.  
vom 23. Oktober 1975, II ZR 109/74, WM 1975,  
1279, 1281). Dieser Fall ist hier zweifelsfrei  
nicht gegeben.

Die Beklagte trägt die Kosten des Revisions-  
verfahrens (§ 97 Abs. 1 ZPO).

Streitwert: 200.000 DM.

Hagen

Wenzel

Vogt

Räfle

Schneider

Beglaubigt: